TÖRNBERICHT TALLIN - STOCKHOLM IM JULI 2017

Die Segeljacht ANASTASIA, eine Contest 48, Ketsch, 15 m lang, 1,90m Tiefgang

Näheres unter: http://www.anastasia-segeln.de/

Anastasia in Furusund / Schweden

Sa. 1.7.17 Tallinn

Um 12:30 Uhr Ankunft am Flughafen, mit dem Taxi geht es zur Old Marina Tallinn. Anita und Jochen treffen auch gleich ein, es stellt sicher heraus, wir waren im gleichen Flugzeug. Wir gehen erst mal in der nahe gelegenen Markthalle was essen, es gibt eine leckere Fischsuppe. Nachdem Heinz und Rees aus der Schweiz auch eingetroffen sind, geht es zum Einkaufen. Der vorgeschlagene Supermarkt in der Nähe des Fährterminal hat aber nur Spirituosen. Dann nehmen wir erst mal Wein und Bier. In der Markthalle bei der Marina wird der Rest besorgt. Zum Abendessen wählen wir ein russisches Lokal mit sehr gutem Essen.

So. 2.7.17 Tallinn - Dragesviken Porkala 37sm

Abschied von Tallinn

Um 10:30 Uhr legen wir ab und fahren erst mal die Tankstelle, bezahlt wird 100 Euro weise am Automat. Das Wetter ist kalt und bedeckt. Zuerst müssen wir raus aus der Bucht von Tallinn mit Abstand zu den vielen Fähren, dann können die Segel gesetzt werden bei 4-5 bft. Wind aus ENE.

Ab 15 Uhr haben wir nur noch 3 bft. aus E, dann werden die Schären in Finnland erreicht. Um 18 Uhr sind wir fest mit Heckboje und Vorleinen in Dragesviken auf Porkala, einem sehr netten kleinen Hafen. Das Abendessen gibt es an Bord, Hähnchengeschnetzeltes mit Reis.

Dragesviken auf Porkala

mit der Autorin

Mo. 3.7.17 Porkala - Jussarö 49sm

Um 10 Uhr legen wir ab, kein Wind und durch die Schären zieht Nebel auf. Er wird immer dichter, wir hören ein Nebelhorn und blasen auch unseres. Gegen 11:30 Uhr kommt die Sonne raus und wir können segeln bei 4 bft. aus SE auf der Kreuz nach Jussarö.

Ankommen nach einem langen Segeltag

Dort legen wir um 20 Uhr an. Unsere Schweizer machen Bekanntschaft mit einer Schweizerin, die in Finnland wohnt. Sie kommt auf ein Bier zu uns und gibt uns viele Tipps zu schönen Plätzen. Wir kochen Kartoffelbrei mit Würstchen. Jochen will noch den Müll wegbringen und landet versehentlich im Wasser. Patschnass und durchfroren kommt er an Bord.

Abendsonne auf Jussarö

Di. 4.7.17 Jussarö - Hanko 47sm

Wir werden unseren Müll nicht los, denn die Insel ist ein Naturschutzgebiet. Gegen 11 Uhr legen wir ab, ab 12 Uhr wird bei 4-5 bft. SW gesegelt, wieder mit langen Kreuzschlägen. Ab 18 Uhr fahren wir mit Motor in die Schären und im betonnten Fahrwasser bis Hanko bei 5 bft. SW. Dort legen wir um 19:20 Uhr in der Marina Hanko Ost an. Zum Abendessen sind wir in einer netten Pizzeria, mit großen und guten Pizzas.

Hafen von Hanko

Mi. 5.7.17 Hanko

Heute ist Hafentag.

Wir bummeln durch die Stadt, mit den netten Holzhäusern und prächtigen Villen besichtigen den Wasserturm mit der tollen Aussicht und ergänzen unseren Proviant im Supermarkt.

Prächtige Villa

Das tolle an der Marina ist die Sauna im ersten Stock mit Aussicht auf den Hafen. Zum Abendessen gibt es Koteletts mit Nudeln und Soße und dem super Rotwein Primitivo. Im Hafen sind Marktstände aufgebaut und abends spielt Livemusik.

Blick vom Wasserturm

Do. 6.7.17 Hanko - Jermo Port Näset 37sm

Um 7:15 Uhr legen wir ab, mit Motor geht es die Schifffahrtstrasse entlang. Später frischt der Wind auf, 2-3 bft, aus WNW. Gegen 10 Uhr schrillt der Motoralarm, kein Kühlwasser! Also, Motor aus, die Segel hoch und kreuzen durch das Fahrwasser, während Rene den Fehler sucht. Der ist bald gefunden, der Keilriemen ist gerissen. Jochen hilft beim Reparieren, der Rest der Crew fährt eine Wende nach der anderen. Inzwischen ist der Wind stärker geworden.

Port Näset auf Jermo

Dann wird der Motor wieder zu Hilfe genommen, tolles Gefühl, wenn er wieder geht. Weiter geht es von Tonne zu Tonne und der Wind legt weiter zu. Im Fahrwasser taucht ein kleiner Hafen auf, laut Rene unser Tagesziel, sieht hübsch und einladend aus.

Die Bojenplätze sind für uns zu klein, die Hafenmeisterin weist uns längsseits am Fähranleger einen Platz zu. Sogar den Strom legt sie uns rüber und das für 15 Euro. Um 18 Uhr Motor aus und Anlegerbier raus. Das Abendessen lassen wir uns mit Rindersteaks, Pommes und Tomatensalat schmecken.

Anastasia in der Abendsonne

Fr. 7.7.17 Port Näset - Turku 20sm

Um 8 Uhr legen wir ab mit kaum Wind 2 bft aus S. Es wird warm und die kurzen Sachen werden ausgepackt. Eigentlich wollten wir nach Naantali, das uns die Schweizerin empfohlen hat, aber ein genauer Blick in die Karte zeigt eine Brücke unter der wir nicht durch passen. Auch die Ausweichroute hat eine zu niedrige Brücke, also wird Turku angelaufen.

Enges Fahrwasser und dann noch Fähren

Nach der Einfahrt entlang vieler Tonnen legen wir um um 13:20 Uhr längsseits an. Wir machen einen Bummel durch die Stadt, es sind viele junge Leute unterwegs, wegen einem großen Festival. Vom Hauptplatz fährt ein Bus nach Naantali, den nehmen wir, wenn uns der Seeweg nicht vergönnt ist.

Naantali ist ein hübscher Ort, aber sehr touristisch. Viele Restaurants sind entlang des Hafens und wir haben Glück, ein Tisch wird gerade frei. Wir essen Burger mit Pommes und Salat, anscheinend ein Standardessen der Finnen. Zurück in Turku ist an der Flusspromenade die Hölle los, es ist immer noch schön warm.

Sa. 8.7.17 Turku - Pähkinainen 24sm

Um 10:20 Uhr legen wir in Turku ab, bei Wind 3 bft aus SW. Ab 12 Uhr können wir bei Halbwind schön segeln. Nach nur 20 sm laufen wir eine Anker Bucht an. Um 16 Uhr fällt der Anker in einer netten Bucht bei Pähkinainen umgeben von Fels und Wald. Die Sonne scheint und es ist schön warm. Die ersten wagen sich ins kühle Nass bei 16 Grad Wasser-temperatur. Wir verbringen den Abend mit relaxen und Kartenspiel, natürlich gab es wieder leckeres aus der Bordküche.

gemütliches Bordleben vor Anker bei Pähkinainen

So. 9.7.17 Pähkinainen - Kumlinge 42sm

Um 9:45 Uhr gehen wir Anker auf und raus aus der Bucht auf die Wasserfahrstrasse. Ab Mittag kann gesegelt werden. Es werden diverse Wege gesucht um zu den Alands zu kommen, unter dem Gesichtspunkt, möglichst viel zu segeln. Zuerst nach West, dann Süd, dann West, dann Nord. Durch die finnischen Schären kann man nicht immer einfach geradeaus durchsegeln. Als Ziel wird der Hafen von Kumlinge angesteuert. Um 19:20 Uhr legen wir mit Heckboje an.

Mo. 10.7.17 Kumlinge - Mariehamn 47 sm

Um 9:50 Uhr legen wir ab und können ab 11 Uhr segeln. Im grossen Zickzack runter, rüber, rauf und durch enges Fahrwasser wird der Osthafen von Mariehamn angesteuert. Zum West Hafen müssten wir wieder nach Süden und einige Inseln umrunden, also mindestens noch 2 Stunden.

Pünktlich um 18 Uhr stehen wir vor einer kleinen Brücke, die gleich öffnet. Es geht durch den engen Kanal und dann rauf zum Hafen. An der Außenpier können wir um 18:45 Uhr längsseits festmachen. Das Abendessen nehmen wir im Marina Restaurant, alles ist sehr lecker.

Di. 11.7.17 Mariehamn - Furusund 44sm

Heute ist der Himmel bedeckt mit dicken Regenwolken. Wir machen einen Spaziergang durch Mariehamn zum West Hafen, dort liegt die Pommern.

*Die **Pommern** ist eine stählerne Viermastbark (Windjammer), die 1903 gebaut wurde. Sie liegt heute als Museumsschiff im finnischen Mariehamn auf den Åland-Inseln.*

Sie kann leider wegen Restaurierung nicht besichtigt werden, so besuchen wir das interessante Marinemuseum.

Vor dem Ablegen gehen wir zur Stärkung noch Pizzaessen, denn wir wollen heute noch rüber nach Schweden, es wird eine Nachtfahrt. Um 15 Uhr Leinen los, Segel setzen und raus durch die Inselchen auf das offene Meer. Es regnet und es ist trüb, ein Tief zieht durch. Erst mit raumen, dann mit Halbwind rüber nach Schweden, es wird eine Rauschefahrt mit bis zu 7kn.

die Crew lacht trotz Regen und Kälte

Gegen 22 Uhr gibt es einen tollen Sonnenuntergang. Gegen Mitternacht erreichen wir die schwedischen Schären und das Fahrwasser der großen Fähren nach Stockholm. Viele der Pötte kommen entgegen und dazu müssen wir auch noch durch die Tonnen. Um 1 Uhr legen wir in Furusund längsseits neben einem alten Kutter in dritter Reihe an. Sie nehmen unsere Leinen an und teilen uns noch mit, dass sie um 10 Uhr ablegen wollen. Nach einem Bier geht‘s ab in die Koje.

Mi. 12.7.17 Furusund

Es war eine kurze Nacht. Kurz vor 10 Uhr gehen wir an eine Boje und Heckleinen, jetzt haben wir den ganzen Steg für uns. Den Hafentag nutzen wir zur Besichtigung des Örtchens, ausgiebiges kochen und für einen Besuch in der Sauna. Wir wollen die im Reiseführer erwähnte Kompassrose besichtigen und finden sie in der Nähe des Hafens. Dann ging es weiter zu einer Windmühle auf einem Hügel mit toller Aussicht auf den Hafen.

Anastasia in Furusund

älteste Kompassrose des Nordens von 1463

Do. 13.7.17 Furusund - Karklö 19sm

Endlich ausgeschlafen, wird um 10:40 Uhr abgelegt. Durch die betonnten Fahrwasser kann mit böigen Wind gesegelt werden. Um 15:20 Uhr fällt der Anker in einer sehr netten Bucht bei Karklö. Jetzt heißt es entspannen, die Ruhe und die idyllische Landschaft genießen. Ein Schwan hat sich in die Anastasia verguckt, er knappert an ihr rum und ist nicht wegzubewegen, sogar in der Nacht klopft es an der Bordwand. Abends gibt es leckere Spagetti mit Tomatensoße.

Fr. 14 7.17 Karklö - Stockholm Lidingö Södergarnsviken 19sm

Um 10:30 Uhr geht es Anker auf, zu unserer letzten Fahrt. Mit kaum Wind versuchen wir durch die Schären und durch den ganzen Verkehr Richtung Stockholm zu kommen. Unser Ziel ist die nahe Stockholm gelegene Insel Lidingö, in die Marina Södergarnsviken. Sie liegt in einer mit Wald umsäumten Bucht an der Nordseite der Insel. Rene will ganz nach hinten zum letzten Anleger vor dem Hafenbüro, das Reinzirkeln ist eine Meisterleistung. Mit Boje und Heckleinen sind wir um 14:45 Uhr fest. Sehr viel los ist hier nicht, die Hafengebühr ist am Automaten zu entrichten. Natürlich bargeldlos, denn in Schweden wird alles mit Karte bezahlt, ist für uns praktisch, so braucht man keine Kronen tauschen. Zum Abendessen gehen wir in das Hotel des nahe gelegenen Sportparks.

Marina Södergarnsviken

Am nächsten Morgen wird gepackt und geputzt. Wir verabschieden uns, es war nett mit Euch, Anita, Jochen, Heinz und Rees. Ich verbringe noch eine Nacht in Stockholm, um die Sehenswürigkeiten der Stadt zu besichtigen.

Seemeilen gesamt 385

Bordkasse 2115 €, pro Person 423 € für 2 Wochen

Nach Kategorien:
36% Essen gehen
35% Einkauf
17% Hafengebühren
9% Tanken
3% Sonstiges

Für die Bordkasse benutze ich die APP Reisekasse. Hier wird eingetragen wer, was bezahlt hat und zum Schluss zeigt sie, wer an wen noch was zu bezahlen hat, ganz einfach ohne Bargeld.

Danke Rene, für die An- und Ableger, die ich fahren durfte. Du bist wie immer ein sehr umsichtiger und auf Sicherheit bedachter Skipper, durch Deine ruhige Art entsteht nie Hektik an Bord auch wenn es mal eng wird.

Die Anastasia ist ein sehr komfortables und gemütliches Schiff. Sie ist gut zu steuern und zu bedienen und sie segelt wunderbar.

Uschi